

# **DIE DICHTUNGEN**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649769506

Die Dichtungen by Georg Trakl

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**GEORG TRAKL**

**DIE  
DICHTUNGEN**



403363  
28.5.92

# DIE DICHTUNGEN

VON

GEORG TRAKL

ERSTE GESAMTAUSGABE

403363  
28.5.92

---

KURT WOLFF VERLAG  
LEIPZIG

# ERSTER THEIL



# DIE SCHÖNE STADT





## VERFALL

Am Abend, wenn die Glocken Frieden läuten,  
Folg ich der Vögel wundervollen Flügen,  
Die lang geschart, gleich frommen Pilgerzügen,  
Entschwinden in den herbstlich klaren Weiten.

Hinwandelnd durch den dämmervollen Garten  
Träum ich nach ihren helleren Geschicken  
Und fühl der Stunden Weiser kaum mehr rücken.  
So folg ich über Wolken ihren Fahrten.

Da macht ein Hauch mich von Verfall erzittern.  
Die Amsel klagt in den entlaubten Zweigen.  
Es schwankt der rote Wein an rostigen Gittern,

Indes wie blasser Kinder Todesreigen  
Um dunkle Brunnenränder, die verwittern,  
Im Wind sich fröstelnd blaue Asten neigen.

## MUSIK IM MIRABELL

Ein Brunnen singt. Die Wolken stehn  
Im klaren Blau, die weißen, zarten.  
Bedächtig stille Menschen gehn  
Am Abend durch den alten Garten.

Der Ahnen Marmor ist ergraut.  
Ein Vogelzug streift in die Weiten.  
Ein Faun mit toten Augen schaut  
Nach Schatten, die ins Dunkel gleiten.

Das Laub fällt rot vom alten Baum  
Und kreist herein durchs offene Fenster.  
Ein Feuerschein glüht auf im Raum  
Und malet trübe Angstgespenster.

Ein weißer Fremdling tritt ins Haus.  
Ein Hund stürzt durch verfallene Gänge.  
Die Magd löscht eine Lampe aus,  
Das Ohr hört nachts Sonatenklänge.